

Zeilen von Nefa

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Dreht die Zeit zurück	2
Kapitel 2: Von Traum und Truge	3
Kapitel 3: Sternenlicht	4

Kapitel 1: Dreht die Zeit zurück

Gestern sind wir noch zusammen
Diesen Weg entlang gegangen
Haben beide unbeschwert gelacht

Heute gehe ich alleine
Über unsren Weg und weine
Du bist einfach gegangen über Nacht

Engel haben dich genommen
Und werden nie wieder kommen
Ich muss weiterlaufen, du bleibst stehen

Neben des Verlustes Schmerzen
Brennt ein Wunsch in meinem Herzen
Ich will dich noch einmal wiedersehen

Der Tod kommt ungeladen nieder
Singt leise, schwere Grabeslieder
Ich blicke nach oben und es scheint

Das es nicht Regen ist, was fällt
Sondern auf mich, auf Weg und Feld
Selbst der Himmel leise Tränen weint

Kapitel 2: Von Traum und Truge

Dich sah ich heute, wie schon viele Tage
Doch anders wart mein Blick heute auf dich
Mit Schranken, Blindheit wart mein Herz umbunden
Und Liebe zeigte hinter Schleiern sich

Ein Kuss nur von deinen süßen Lippen
Träge zu lichten höhen mich hinfort
Auf der Liebe leichten, sanften Schwingen
Zu unerfassbar wunderschönem Ort

Die einsam schweren, kalten, dunklen Nächte
Verzehren mich und alle Lächeln schwinden
Das Tageslicht erhellt nicht meine Seele
Bis dein Herz wird bald zu meinem finden

Oh süßer Traum, wiegst leise mich im Truge
Was er für micht, werd ich ihm niemals sein
Seine Hand bleibt doch in weiter Ferne
Und ewiglich bleibe ich stets allein

Kapitel 3: Sternenlicht

Hast du jemals das Sternenlicht berührt?
Dein Gesicht ist eingefallen,
Deine Augen leer.
Dein Blick ist starr.
Und selbst wenn du lächelst,
Steht Leid in deinem Gesicht.
Deine Mundwinkel ziehen sich nach oben.
Eine motorische Muskelbewegung deines schmalen Gesichts.
Doch deine Augen lächeln nicht mit.
Dein Herz lächelt nicht mit.
Über dir leuchtet der Himmel,
Doch um dich ist es dunkel.
Heb deinen Kopf.
Richte den Blick gen Himmel.
Schau mal!
Die Freiheit ist dir so nah.
Ein sternenklarer Himmel.
Träume.
Frage.
Hoffe.
Wünsche.
Und dann
Lebe, versuche, tu all das
Was in deinen Träumen steht.
Dann werden deine Augen hell.
Und wenn du lachst, frage ich dich noch einmal.
...
Hast du jemals das Sternenlicht berührt?